



Lernbüros mit hybridem Lernen an der Gesamtschule Höhscheid

Unterricht mit Lernmanagementsystem

Dieser Beitrag greift das Thema vom Landeskongress 2021 "Digital gestütztes Lernen in und nach der Pandemie-Zeit" praxisnah auf und beinhaltet vielerlei Aspekte hinsichtlich einer Verknüpfung von selbstorganisiertem Lernen in Lernbüros mit digitalen Tools. Vertiefende Informationen dazu im Workshop Nr. 30*.



Dirk Braun
Schulleiter
Gesamtschule
Höhscheid

DIRK BRAUN

Wir sind die vierzügige Gesamtschule Höhscheid, die 2014 in Solingen gegründet wurde. Individualisierte Lernformate im Lernbüro und Digitalisierung waren von Anfang an ein Thema. So sind zum Beispiel nur digitale Tafeln vorhanden, drei Laptop pro Klasse im Unterrichtseinsatz, Erklärvideos selbst gedreht worden... Im Jahre 2019, also noch vor der Covid 19 Pandemie, startete die Zusammenarbeit mit der Montagsstiftung, dem Start-up Scobees und acht weiteren Schulen, die lernbüroähnliche Elemente im Einsatz haben. Daraus entstand ein Lernmanagementsystem, das seit dem letzten Schuljahr im Unterrichtsalltag eingesetzt werden kann.

In unserem Lernarrangement Lernbüro (1) sind die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik verortet. Zur Orientierung des Lernens in

diesen Fächern sind in den Kernlehrplänen des Landes NRW die Fachkompetenzen systematisch aufeinander aufgebaut. Um das schrittweise Lernen zu verdeutlichen, haben wir die landesweiten Kompetenzerwartungen in Kompetenzraster überführt. Ein Kompetenzraster ist eine Tabelle, in deren erster Spalte unterschiedliche (Teil-) Kompetenzen aufgeführt werden. Hier geht es um das, was gekonnt werden soll. In der horizontalen Ebene werden Kompetenzausprägungen dargestellt, die in einer Zeile nach rechts immer komplexer werden. Zum Beispiel startet die Kompetenz „Ich kann mit Brüchen rechnen“ mit der Addition von Brüchen; danach folgt im nächsten Kompetenzrasterfeld die Subtraktion, dann das Multiplizieren usw. Dadurch ergeben sich logische Schritte des Lernens.

Unsere Lernjobs

In der Regel wird zu jedem Kompetenzrasterfeld ein Lernjob erstellt. Dies ist eine binnendifferenzierte Aufgabensammlung, welche die Schüler*innen selbstständig bearbeiten können. So können sich die Lerner*innen aktiv und individuell damit beschäftigen. Dabei erhalten sie im Sinne der Binnendifferenzierung ein Angebot von verschiedenen Lernaufgaben, aus denen sie nach individuellen Interessen und Fähigkeiten auswählen können.

Der Aufbau eines Lernjobs hat typische Phasen, die sich am kompetenzorientierten Unterricht nach Leisen (2) orientieren.

(Siehe Abb. 1: Aufbau eines Lernjobs)

Ablauf im Lernbüro

Der Ablauf einer Lernbürostunde (siehe Abb. 2: Ablauf einer Lernbürostunde) startet mit der Vorbereitung: Die Kinder holen ihre Materialien aus ihrem Spind. Dann gehen sie zu ihrem Wunschlernbüro, so dass sie pünktlich zum Unterrichtsbeginn dort ankommen. Wenn ein Lernbüro überfüllt sein sollte, entscheidet die Lehrkraft, welche Kinder wechseln müssen. Grundlage für diese Entscheidung ist eine Übersicht, die aufweist, wie der individuelle Arbeitsstand in den Fächern ist.



1



2

* **Hybrides Lernen in Lernbüros**, Gesamtschule Höhscheid, Solingen

Lernende im Lernbüro

Im Einstieg von Lernbüroeinheiten können fachspezifische Grundlagen trainiert werden. In Deutsch kann der Satz des Tages nach Rechtschreibung und/oder Grammatik untersucht werden. In Englisch kann in der „Sprachdusche“ eine intensive Kommunikationsphase stattfinden. In Mathematik können Kopfrechenaufgaben, Begriffsdefinitionen usw. geübt werden.

Danach formulieren die Schüler*innen Ziele für die kommende(n) Arbeitsphase(n) und planen ihr Handeln mit smarten Zielen und To-do-Listen im Lernplaner (3). Dann beginnt die eigentliche Arbeit in den Lernjobs.

Am Ende reflektiert die Lerngruppe die vorher formulierten Ziele und den derzeitigen Arbeitsstand. Dabei kann die Lehrkraft auf verschiedenen Wegen im Lernplaner Rückmeldungen geben.

Wenn ein Lernjob bearbeitet wurde, meldet sich das Kind bei der Lehrkraft zum Test/zur Klassenarbeit an. Ziel ist es, die Kinder selbst den Zeitpunkt für die Überprüfung bestimmen zu lassen und eine gewohnte Situation beizubehalten. So wird der Druck und die Angst vor einer Überprüfung auf ein Minimum reduziert. In bestimmten Fällen ist es notwendig, die Kinder zur Überprüfung zu ermuntern

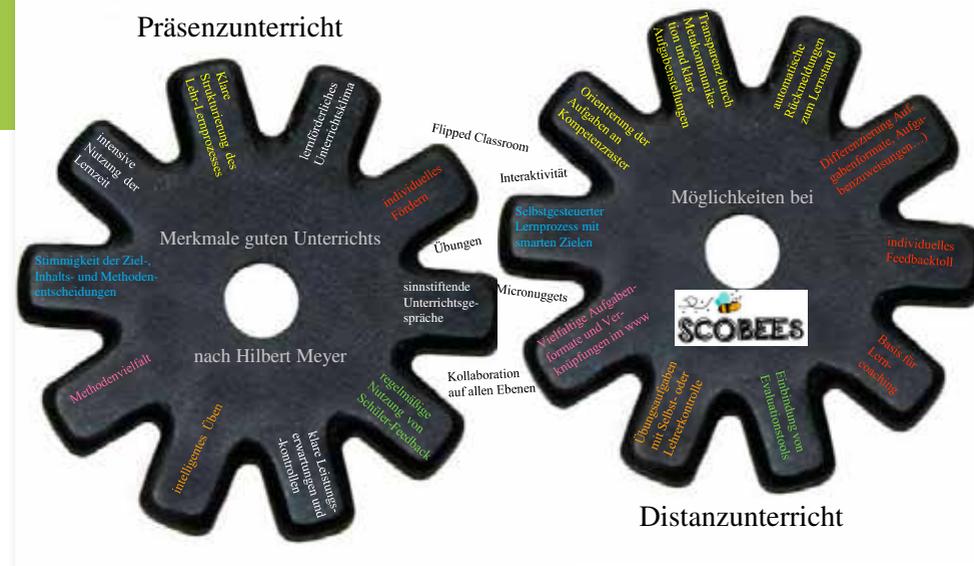
bzw. müssen Klassenarbeiten bis zu einem Stichtag geschrieben werden.

Am Anfang einer Woche planen die Kinder für die neue Woche mit smarten Zielen, die Ausgangspunkt ihrer Entscheidung für das entsprechende Lernbüro an den einzelnen Tagen sind. Grundlage der Wochenziele sind die Kompetenzraster und Lernjobs. Die Kinder entscheiden also selbstständig mit dem Lernplaner, in welchem Lernbüro-Fach sie an einem Tag arbeiten. Die Besuchsfrequenz der jeweiligen Lernbüros wird auch von den Klassenleitungen und den Fachlehrer*innen im Auge behalten; die Fachlehrkräfte führen Anwesenheitslisten für ihr Lernbüro. Wenn ein Kind selten oder sehr häufig in einem Lernbüro ist, kann es aufgefördert werden, die anderen Lernbüros angemessen zu besuchen.

Lehrkräfte im Lernbüro

Die Beschreibung des Lernbüros macht deutlich, dass sich die Rolle von Lehrkräften verändert. Sie ist mehr als nur Wissensvermittler. Die Lehrkraft unterstützt die Lernenden, die Lernziele zu erreichen. Dies gelingt ihr, indem sie geeignete Lernarrangements anbietet und weniger eine perfekte Unterrichtsperformance aus Lehrerperspektive entwickelt. So entstehen individuelle Lernorte durch die Öff-

Präsenzunterricht



nung des Unterrichts (sozial, organisatorisch, inhaltlich, methodisch). Die Lernenden erfahren dabei ihre Selbstwirksamkeit. Dafür sind Rückmeldungen der Lehrkraft, der Lerngruppe und Selbstreflexionen über den Lernstand von besonderer Bedeutung. Lösungs- und stärkenorientierte Beratungssettings (4) beim Entwickeln persönlicher Lernkompetenz verstärken diese Erfahrungen.

Scobeess

Im Rahmen der Digitalisierung unserer Schule arbeiten wir mit der Lernplattform scobeess (5). Dahinter steht ein Start-up-Unternehmen, das mittlerweile mit drei Referenzschulen, wir sind eine davon, Tools für digividualisierte Lernsettings (6) entwickelt. Das ist eine Form von Hybridem Lernen. Wir an der Gesamtschule Höhscheid verstehen unter „Hybridem Lernen“ eine zielführende Verknüpfung von Lernen in analogen und digitalen

Phasen bzw. Medien. Dabei ist die Verknüpfung von Analogem und Digitalem mehr als die einzelnen Bestandteile. Dieser Mehrwert wird durch verschiedene Elemente erreicht.

Flipped Classroom

Beim Flipped Classroom werden die Phasen eines traditionellen Unterrichts geflippt (gedreht). Während häufig Inhalte im Unterricht eingeführt und in den Hausaufgaben geübt werden, wird beim Flipped Classroom die Erarbeitung neuer Inhalte in die digitale Stundenvorbereitung gegeben. Hier können die Schüler*innen mit unterschiedlichen digitalen Medien (Erklärvideos, Simulationen, Lernprogrammen, Texten u.a.) ein erstes Verständnis konstruieren, das dann im Unterricht gefestigt, geübt, vertieft, angewendet und reflektiert werden kann. So kann eine Lehrkraft die Kompetenzen in den höheren Anforder-

Hybrides Lernen: „Präsenzunterricht - Distanzunterricht“

Illustration der Zahnräder: Dirk Braun

rungsbereichen besser begleiten. Voraussetzungen dafür sind eine sichere Lesekompetenz und verlässliche Bearbeitung der Inhalte durch die Schüler*innen. Diese Lernkompetenz wird bei uns von Anfang an besonders trainiert.

Interaktivität

Schüler*innen können über unterschiedlichste Kanäle miteinander kommunizieren (Messengerdienste, Padelet, Oncoo, Wordgarden, Email u.a.) Auch die Kommunikation mit Lehrkräften wird erweitert. Besonders Rückmeldungen können direkter gegeben werden. Zur organisatorischen Erleichterung gibt es bei unserer Lernplattform scobees Übersichten über Einzelpersonen und Lerngruppen insgesamt. Standardisierte Antworten, Bezüge zu eingegebenen Kompetenzrastern, Rückmeldemöglichkeiten über Icons und Freitextfelder bieten je nach Zielsetzung spezifische Möglichkeiten. Die Schüler*innen können Ziele für den Tag, die Woche oder andere Zyklen formulieren. Darauf aufbauend planen sie ihr Lernen in unseren Lernbüros in den Wochenübersichten. Alles kann von den Lehrkräften eingesehen und für Lerncoaching-Gespräche (3) genutzt werden. Teile davon sind auch den Eltern zugänglich, die dadurch Transparenz über das schulische Lernen ihrer Kinder erhalten.

Übungsphasen

Zielgerichtet wechseln Phasen des kooperativen Lernens mit Einzelarbeits- oder Präsentationsphasen ab. Durch die Verknüpfung von digitalen und analogen Medien bzw. Verfahren gibt es ein Mehr an Möglichkeiten (Power-Point, Simulationen, Erklärvideos, Augmented Reality, Virtual Reality u.a.). Hinzu kommen noch digitale Funktionen, die das Unterrichten bei Übungsphasen erleichtern, wie automatisierte Rückmeldefunktionen (Learningapps, Survey-Monkey u.a.), Editoren zur standardisierten Aufgabenerstellung und Binnendifferenzierung (Funktionsumfang scobees: Zuweisung von Materialien zu speziellen Personen/Gruppen, Wahlaufgaben, Niveaudifferenzierung) usw.

Micronuggets

Dies sind kleinere „Goldstücke“ die Schüler*innen besonders begeistern. Spiele, Simulationen, Augmented Reality, Google-Earth-Flüge über den Vesuv oder etwa Experimente bieten sich hier an.

Kollaboration

Dadurch, dass Unterrichtsergebnisse digital hinterlegt werden, eröffnen sich weitere Kollaborationsmöglichkeiten. Schüler*innen können gleichzeitig an Texten arbeiten, Wikis herstellen oder ortsunabhängig miteinander kom-

SAMR-Modell: Aufgaben durch den Einsatz digitaler Medien erweitern, umgestalten oder neu kreieren



SAMR-Modell

Quelle: https://www.iqesonline.net/wp-content/uploads/2020/05/SAMR-Modell_Aufgaben-im-Zentrum-768x568.jpg (Zugriff am 14.08.2021)

munizieren. Das Gleiche gilt für Lehrkräfte. Unterrichtsvorbereitungen können miteinander kollaborativ vorbereitet, untereinander geteilt, von Jahrgang zu Jahrgang weitergegeben und weiterentwickelt werden. So entstehen ganz neue Möglichkeiten der Unterrichtsentwicklung an einer Schule.

Unser Fazit

Das bisher Gesagte macht den Mehrwert von Hybridem Unterricht bei uns an der Schule deutlich. Vorhandene Formate (Lernplanner in Papierform) werden durch digitale Formate ersetzt (Lernplattform scobees). Dadurch findet eine Erweiterung (Augmentation) zum Beispiel durch neue Rückmelde-tools in scobees statt. Durch die digitalen Möglichkeiten (z.B. können Aufgabenstellungen vorgelesen oder mit Videos verknüpft wer-

den) kann Neues gestaltet werden (Redefinition). Scobees Tools zur Binnendifferenzierung (s.o.) bieten neue Möglichkeiten der Gestaltung von Digitalität (Modifikation).

Wir sind uns einig:

Die Covid-19-Pandemie hat unserer Schule einen enormen Schub bei der Digitalisierung gegeben. Dadurch hat sich Unterricht verändert. Ein Rückschritt in alte Muster kommt für uns nicht in Frage. ◀

- (1) <https://www.gesamtschule-höhscheid.de/tag-der-offenentuer.html>
- (2) <http://www.josefeisen.de/downloads/kompetenzorientierung/01%20Kompetenzorientiert%20Unterrichten%20-%20NiU%202011.pdf>
- (3) <https://www.xn--gesamtchule-hhscheid-uec.de/eltern/wochenplanung.html>
- (4) <https://www.xn--gesamtchule-hhscheid-uec.de/schulkonzept/beratungskonzept.html>
- (5) <https://scobees.com/>
- (6) <https://www.i-see.de/digividualisierung/>